Y. N. 21.057

Strassburg i/E. 28. V. 82

Hochverehrter Herr Hofrath!

Ich habe den Titel des Aufsatzes sofort geändert — ich glaubte Ihren Intentionen entsprechend zu handeln, wenn ich ihn anfangs in die Rubrik „Neue Funde" brachte; nun ist ~~es~~ angenommen er erscheint als selbstständiger Aufsatz. Die Schriftfacsimile's werden geschnitten. Was es mit einer Abbildung des Gemäldes auf sich hat, verstehe ich nicht recht. Sie theilten mir mit, daß es ~~von~~ von der Gesellsch. f. vervielf. Kunst publicirt werde — da genügt wohl der einfache Hinweis auf diese Publication. Mir wäre das recht, weil Spemann doch stets ein tüchtiges Deficit hat, so daß ich nur ~~auch~~ in allerdringendsten Fälle die Bitte um eine Abbildung zu stellen pflege. Ich bitte Sie mir umgehend Ihren Willen kundgeben zu wollen;

das Heft ist fertig – kann aber erst nach Ordnung
dieser Angelegenheit erscheinen.
Ludwig's Replik bringe ich mit einigen
Aenderungen (welche die Einleitung betreffen) ins
Juli – resp. Augustheft.
Meine Frau leidet an heftigem Heimweh
nach Oesterreich; ich bedaure daß Graz noch
immer keine Kunstgesch. Lehrkanzel besitzt –
(da die Prager Tschechen so böse waren.)
Empfehlen Sie mich u. meine Frau Ihrer
Frau Gemahlin.
Mit hochachtungsvollem Gruße
Ihr
ergebener
Hubert Janitschek

WIENER STADTBIBLIOTHEK